

## **Pordenone, Papierfabrik San Valentino**

Nach dem Umbau einer alten Sägemühle der Familie Mantica wurde die Papierfabrik zwischen 1614 und 1630 gebaut. Im angrenzenden Gebiet entstand vor dem Jahr 1650 ein etwa drei Meter tiefer Stausee und ein von Karstquellen gespeistes Becken, das für die Hydraulikräder und Entleerungseinrichtungen verwendet wurde.

Im Juni 1770 wurde das Gebäude mit dem gesamten dazugehörigen Gelände an Valentino Galvani verkauft. Die Papierfabrik war bis 1860 aktiv, als sie aufgrund eines veralteten Herstellungsverfahrens ihre Produktion einstellte. 1883 wurde das Gebäude zu einer Getreidemühle umgebaut, die mit einer Francisturbine anstelle von Schaufelrädern und Zylindermaschinen angetrieben wurde. Im Jahr 1901 installierte die moderne und mit der Zeit gehende Familie Galvani, die besonders in der Industrie von Bedeutung war, im Gebäude einen elektrischen Generator. Der Komplex wurde dann an das Unternehmen "Valentino Guarnieri und Giobatta Lucio Poletti" vermietet und nach umfangreichen Umbauten darin eine Eisfabrik und Lagerhallen für Kühlschränke errichtet. 1903 wurde in der Nähe eine neue Fabrik mit Elektromotoren, Kühlräumen, einer Eisfabrik und einer weiteren Dreschanlage für Weizen in Betrieb genommen. Gegen Ende der 1920er Jahre wurde der Betrieb eingestellt und kurz darauf kaufte die "Società Elettrica Pordenonese" das Kraftwerk San Valentino von der Familie Galvani. Die Energie wurde bis 1962 in diesem Kraftwerk produziert, danach kehrte man dem Gebäude, dem See und dem umliegenden Park den Rücken zu. Zwischen 1996 und 1997 wurde das Gebäude, nachdem es zusammen mit dem Garten und dem See in städtisches Eigentum übergegangen war, restauriert. Während dieser Arbeiten wurden im Erdgeschoss alte Gebäudeteile aus dem 18. Jahrhundert und noch ältere entdeckt. Diese wertvollen Funde blieben bei der Restaurierung erhalten und können heute besichtigt werden.

Verfasst von: dott.ssa Martina Solerte und dott.ssa Nicoletta Rigoni  
Dezember 2018